

RVB-INFO

RUDERVEREIN DER BISMARCKSCHULE



Nr. 25 • November '93

Wir schreiben das Jahr 1988 n. Chr., Januar. Das erste Informationsblättchen mit sage und schreibe 8 Seiten erreicht die Leser nach jahrzehntelangem Schweigen...

Nun schreiben wir das Jahr 1993 n. Chr..November. Das **25.**
Informationsblättchen mit sage und schreibe 24 Seiten erscheint.

Mit diesem RVB-INFO beweisen wir: Ruderer können doch mathematisch begabt sein (Konjunktiv!). Es ist die Ausgabe **25** (!!), denn $1+1$ ergibt nach unseren jahrelangen Forschungen (in 5 Jahren) **25**.

Uns bleibt jetzt nur noch zu schreiben: - Viel Spaß beim Nachvollziehen
der obigen Floskeln
- Frohe Weihnachten und ein
schönes neues Jahr

Lebet wohl!

உணர்வு

Told

RVB- INFO Impressum

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V.

An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzender: Matthias Holm, Egestorffstr. 4, 30449 Hannover, Tel 0511 / 44 51 13

Vorsitzender: Matthias Holm, Eggestorferstr. 4, 30449 Hannover
Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 71 09 89

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover

An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzender: Martin Kühlenkamp, Zeißstr. 23 b, 30519 H., Tel 0511 / 83 00 93

Vorsitzender: Martin Kühlenkamp, Zeißstr. 23 b, 30519 H, Tel 0511 / 83 60 93
Protoktor: Thomas Sielenkämper, Albert Niemann Str. 14, 30171 H, Tel 0511 / 88 56 82

Redaktion des Blättchens: Tobias Leichsenring, Brehmhof 6, 30173 H, Tel. 2 83 43 99

Die Bootstaufe

Am 14. August 1993 sollte ein neuer Gig-Riemenvierer getauft werden ! Hurra !!!

Für die, die schon etwas länger im RVB sind, war schon Wochen vorher klar: Das wird eine riesen Fete!

Rechtzeitig wurden Kaffee und Kuchen, Torten, Salate, und andere Delikatessen herbeigezaubert. Es wurden Omas und Opas, Mamas und Papas, Tanten und Onkel, Dackel und Pudel rudelweise eingeladen, um das Gelände des Bootshauses am Abend des 14. um ca 17:45h anständig zu füllen.

Die Eröffnungsrede schwang dieses Mal wieder unser Vereinsprotektor Silo, wobei geheime Tips und eindeutig zweideutige Empfehlungen in Bezug auf die auf der Terrasse aufgestellte Zapfanlage, auch dieses Mal nicht unangetastet blieben.

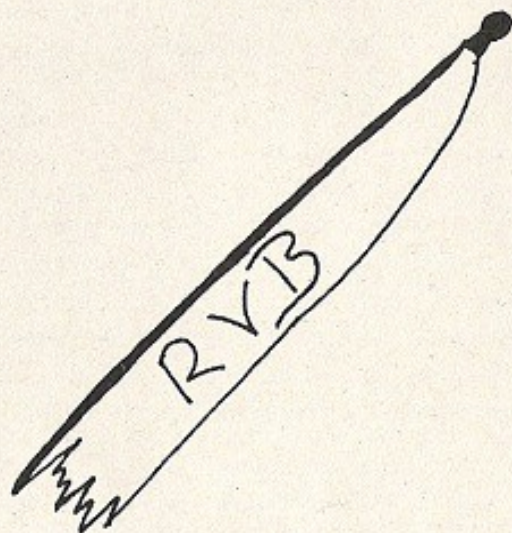


Um ca. 18:15h hatten sich alle Ruderer, ein jeder stolz sein Trikot präsentierend und mit einem Skull bewaffnet, im Halbkreis um das zu taufende Boot versammelt. Die Taufrede führte Bello, der sich, im Gegensatz zu seinem Vorgänger vom Vorjahr, den Namen der Taufpaten merken konnte. Nun an dieser Stelle muß ich zugeben, daß ich mir den Namen nicht gemerkt habe und ihn daher hier nicht nennen kann. Sorry!!! (Beschwerden bitte an die Redaktion!)

Aber auf alle Fälle hat SIE (!) ihren Job auf Anhieb gut gemacht, und das Boot wurde mit der üblichen Zeremonie auf den huldvollen Namen "SAUPURZEL" getauft. Bei der anschließenden Auffahrt der Boote weihten die Altherren das nun neue Boot auch gleich ein.

Nachdem wir am Bootshaus vorbeigerudert sind und eine Seglerregatta (verzeiht dieses schäbige Wort) mit Erfolg gestört haben, wollten Ulf G. und John C. uns noch vorführen, was ein Ruderer noch alles (nicht) kann! (außer Mathe). Sie fesselten die Zuschauer und ab und zu auch sich selbst, mit "verwirrenden" Diabolokunststücken und Jonglierkünsten. Dabei demonstrierte John, wie schnell ein Ruderer aus dem Laufen in den Spagat springen kann - nämlich dann, wenn er hinter seinem Diabolo herrennt! Nach diesen Showeinlagen mit gutem Unterhaltungswert, wurden die Fahrtenabzeichen von Herrn Beiße, alias Gonzo, verliehen.

Nun folgte ein weiterer aufregender und auch langer Teil der von Thilo hergerichteten Bootsspitze! Es wurde auf



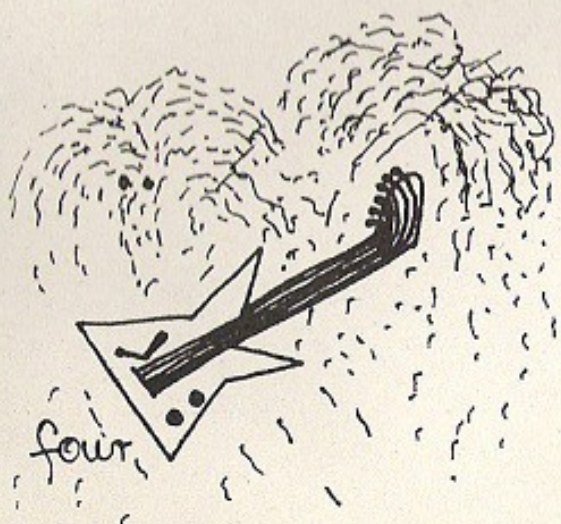
die amerikanische Art versteigert, d. h. er wurde immer nur mit 5 DM-Stücken geboten. Der, der als letztes geboten hat und den Zuschlag erhält, darf die Bootsspitze mit nach Hause nehmen.

drree

"Herr" Hirsch hatte die Rolle des Hammerschwingers übernommen. Er behielt dabei natürlich immer die Vereinskasse, die voll werden sollte, im Auge. So war auf ein baldiges Ende nicht zu hoffen. Immer kurz vorm dritten, etwas herausgezögerten Hammerschlag, bat doch noch einer oder eine ihre angeblich letzten 5 DM. Man konnte sich zwischendurch noch gemütlich etwas zu trinken und zu essen holen und dann weiter mitbieten. Die Dämmerung war schon eine ganze Weile hereingebrochen, als denn nun der alles erschnute dritte Hammerschlag einige Leute aus ihrem Halbschlaf riß! Friederike Dirumdam hatte es geschafft, das allseits begehrte Objekt, dessen Schwarzmarktpreis sich mittlerweile auf über 100.000 DM beläuft, zu ersteigern. Herzlichen Glückwunsch!



So. Nachdem wir nun auch dieses hinter uns hatten, wurde es noch einmal lustig. James und Prof. beide mit Bluesbrothershüten und E-Gitarren ausgerüstet, sangen für uns das RVB-Lied. Da war Mitsingen angesagt! Danach kam noch eine Weltpremiere eine von James gedichteten LOOSERBLUES!!!! Nachdem sich James seine Sorgen vom Leib gesungen hatte, kam das große Feuerwerk, das zum Abschluß des Maschseefestes organisiert wurde. Alle Neugierigen rannten zum Steg, wo das große Ereignis von einem mindestens ebenso großem Baum verdeckt wurde. Alle Schlaun rannten auf die Terrasse, wo es neben freier Sicht auch guten Zugang zum Bier gab. HÄ HÄ HÄ!



Nun, so um 0:00h was das offizielle (!) Programm beendet und nachdem die Eltern abgerückt waren, konnte weiter gefeiert werden. Da mehrere Leute, sowohl vom RVB als auch vom HRC schon im Voraus geplant hatten "am Steg zu übernachten", wurde es noch eine sehr lustige Nacht, in der sich manche über die Sternbilder, die in dieser wundervollen Nacht am Himmel zu sehen waren, nicht ganz im klaren waren. Ich sag' nur: großer Wagen!



Nach diesem Tag bzw. Abend, bleibt uns ein neuer Vierer und die Hoffnung, daß sich der RVB noch viele, viele neue Boote leisten kann...

Ed. v. Schleck

Verbandsregatta Hannover

Regatta der Schillerschule

Skiffralley

Am 11/09/1993 fand die Regatta der Schillerschule statt. Traditionsgemäß organisierte der RVB mit dem zusammen das Geschicklichkeitsrudern für die Jahrgänge 78 - 81, das auch zu diesem Zeitpunkt ausgefahren wurde. Der RVB konnte einen ersten Platz (André Morzynski), zwei zweite Plätze (A. Günther & P. Gewohn) sowie sechs sonstige Plätze errudern. Einen dieser sonstigen, es war immerhin ein vierter, erreichte Anne Hitzegrad, die dieses Jahr erst in das Rudergeschäft eingestiegen war und somit auch ihren ersten Geschicklichkeitswettkampf bestritten hatte. Zieht man vier Abmeldungen ab, nahmen insgesamt neun RVBler teil. In der Gesamtwertung konnten wir von 12 Vereinen den dritten Platz belegen. Auch bei dem Ergebnis der Erfolgsauswertung, in der von jedem Verein die Punkte der besten fünf Ralley-Teilnehmer addiert wurden, rutschten wir auf den dritten Platz. Mit diesem Allgemeinbild können wir doch recht zufrieden sein und es nächstes Jahr hoffentlich nur noch besser machen.

Nun aber zu der Verbandsregatta, die am 12/09/1993 statt fand. Im Meldeergebnis und Programm war der Beginn des ersten Rennens für 8:00h in der Früh ausgeschrieben. Doch der dichte Nebel machte uns einen Strich durch die Rechnung. Es war keinem Anwesenden möglich, vom Bootshaus gesehen, das Wasser geschweige denn auf der anderen Seite die Bismarckschule zu erkennen, in dessen Turnhalle übrigens, was schwer

unverkennbar war, einige Ruderer aus weiter entfernten Städten übernachtet hatten. Die Skiffrennen eins bis fünf wurden gestrichen, so daß das erste Rennen um 10:35h, immer noch mit einer Stunde Verspätung, von den Mobos aus gestartet wurde. Gleichzeitig wurde entschieden, daß alle Ruderer, die in den ersten fünf Rennen nicht starten konnten, in anderen Schulmannschaften eingesetzt werden durften. Somit war es für uns, die Tanten, möglich an dieser Schülerregatta im Vierer teilzunehmen. In der Gesamtwertung oeclegte der RVB den ersten Platz mit fünf Punkten Vorsprung vor der RR Gymnasium Carolinum Osnabrück. Der große Jubel ist bei manchen nicht so ganz durchgebrochen, da unser Vierer eigentlich gar nicht hätte starten dürfen; wir im Endeffekt also mit Berücksichtigung aller Umstände nur zweiter geworden wären. Doch auch dies wäre ein großartiger Erfolg gewesen, und die Freude sollte trotz allem nicht gemindert werden.

Zum Schluß bleibt nur noch eins zu sagen: Da wir an diesem Regattawochenende die Bewirtung übernommen hatten, möchte ich hiermit allen tatkräftigen Helfern ganz herzlich danken und hoffe, daß es ihnen auch Spaß gemacht hat.

Allgemein freue ich mich schon auf die hoffentlich genauso erfolgreiche Regatta im nächsten Jahr.

Svenja

Give

Hauszeit mit Plane = Reisegarage.

Erstes großes Abschiednehmen: Die Hälfte der Rudertruppe mußte leider die Segel streichen, die andere Hälfte blieb im Regen mit Erbsensuppe zurück. Aus der Reisegarage wird eine gemütliche Biokneipe mit Kerzenschein und Ghetto Blaster.

Der Montag stellte alles wellenmäßig Dargewesenes in den Schatten. Bis zum Behler See wurde erneut gegen die Wellen gekämpft. Ein Boot war dem Absaufen nahe, auch andere verwandelten sich in Badewannen. In Malente war Umtragen zum dritten Mal angesagt: Treppauf und straßüber. Ab hier hatte uns die Schwentine wieder - sehr idyllisch mit Seerosen, tiefhängende Äste, kurvenreich.

Außerdem schien die Sonne wieder. Mit Mehl überschüttet, ging es am Immenhof vorbei zum Fissaür Campingplatz. Bei einer Wasserschlacht und Säuberungsaktion erwies sich das Mehl als absolut hartnäckig (gell, Jürgen?)...

Weil aus Platzmangel nur drei Zelte aufgebaut werden konnten, und es ja so wieso nicht regnen sollte, fing es um 2:00 Uhr nachts an zu pladdern. Man quätschte sich in das Hauszelt und für die vier Übriggebliebenen galt es: 4 Bänke - 1 Plane = 4 - Mannzelt.

Für den letzten Tag galt es, die Aussage aus dem Rundschreiben zu überprüfen, die da lautete: "Lieber Rudern ohne Ende als ein Ende ohne Rudern". Petrus machte und einen Strich durch die Rechnung. Es kam zu einem Ende ohne Rudern, aber zu einem Ende mit Eisessen in einer hannoverschen Eisdielen.

Helke



DA KOMMT WAS AUF SIE ZU

Denken Sie rechtzeitig an Ihre finanzielle Vorsorge

Stadtparkasse Hannover

—naheliegend—



Wanderfahrt von Kassel bis kurz vor Hameln

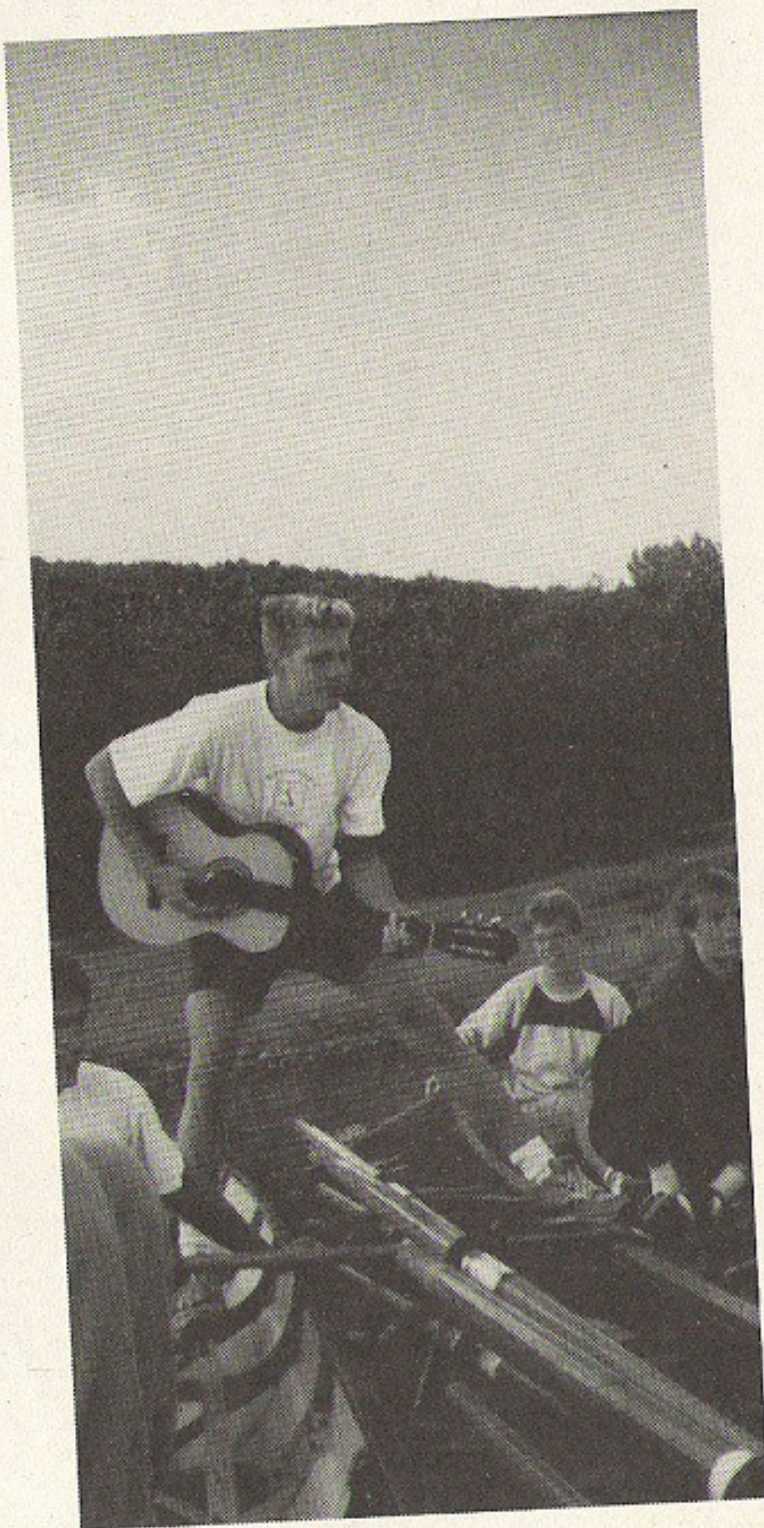
Wir starteten alle gemeinsam vom Hannoverschen Hauptbahnhof. Von dort aus fuhren wir nach Kassel, wo Silo schon auf uns wartete, da er mit einem Kombi vorgefahren war. Er nahm unser Gepäck in Empfang, aber wir mußten zu Fuß zum Verein gehen, der uns für diese Nacht beherbergen sollte. Als wir endlich am Bootshaus angekommen waren, blieb es jedem selbst überlassen zu tun worauf er Lust hatte.

Am Nachmittag holten wir die geliehenen Wanderfahrtsboote von einem naheliegenden Verein ab.

Am nächsten Morgen gab Silo die Einteilung für die Boote bekannt. Das Wetter an diesem Vormittag war regnerisch. Wir ruderten flussabwärts auf der Fulda; bald erreichten wir die erste Schleuse. Alles lief ohne Problem ab, außer das ein Cassettenrekorder über Bord ging. Nach einigen Kilometern wurden uns erst einmal Getränke ins Boot gerreicht. Wir hatten inzwischen schon mehrere Schleusen passiert. Auf der Hälfte der Strecke wurde eine längere Pause eingelegt. Dann ruderten wir wieder los. Nach ein paar Stunden erreichten wir den Punkt der Fulda, wo sie in die Weser fließt. Über eine Schleuse gelangten wie auf die Weser. Nun war die Strömung wesentlich schneller, also kamen wir auch schneller voran. Wir ruderten aber noch ein paar Kilometer an diesem Tag. Wir übernachteten in Zelten auf einer Wiese einer Jugendherberge.

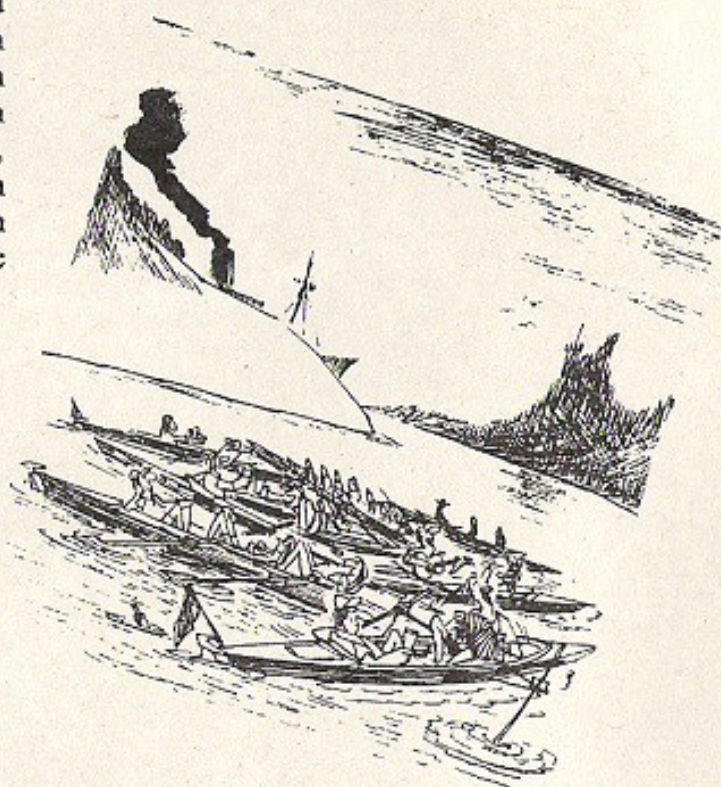
Am nächsten Morgen ruderten wir relativ gut ausgeschlafen wieder los. Diesmal war die Strecke wesentlich länger, aber wegen der Strömung brauchten wir genauso viel Zeit wie am Tage davor. Auf der Hälfte machten wir wieder Rast. Diesmal zelteten wir bei einem Kanu-Club.

Am nächsten Morgen begaben wir uns auf die längste und letzte Strecke. Sie ging bis Hameln. Auf halber Strecke erfuhren wir aber, das die Strecke aus zeitlichen



Gründen gekürzt wurde. Die meisten ließen sich dann nur noch treiben und schlossen sich zusammen, um im Boot Gitarre zu spielen und Spaß zu haben, was auch gründlich gelang. Ein paar ruderten jedoch durch. Wir stoppten dann alle an einem Campingplatz. Dort putzten wir die Boote, die am nächsten Morgen abgeholt werden sollten. Auch die Ruderer sollten dann abgeholt werden. Somit endete die Wanderfahrt auf der Fulda und Weser.

André



eigld

Skiffvereinsmeisterschaft '93

Im letzten Jahr bei der 25-Jahr-Feier des RVB's wurde dem Verein der Ernst-Beiß-Pokal gestiftet. Nachdem er lange Zeit im Office stand, entschloß sich der Vorstand, auf einen Vorschlag von Silo hin, den Pokal dem schnellsten Einerruderer des Vereins zu überreichen. Dieser mußte bei der vereinsinternen Einermeisterschaft ermittelt werden. Um den jüngeren Jungs und auch Mädchen eine Chance zu geben, wurden auch noch Pokale für den schnellsten "kleinen" Ruderer, die schnellste "kleine" Ruderin und die schnellste Ruderin des RVB's ausgeschrieben.

Am 6. Oktober sollten nun die "großen" und "kleinen" Jungs und die "kleinen" Mädchen starten, um den schnellsten Ruderer bzw. die schnellste Ruderin zu ermitteln. Die "großen" Mädchen, Carola, Astrid, Verena und Svenja, hatten die schnellste Ruderin schon am 25.9. auf der RVH-Regatta ermittelt. Sieger wurde Carola (2:02,3). Somit erhält sie einen Pokal. Zweite wurde Svenja (2:06,9), dritte Verena (2:09,0) und vierte Astrid (2:13,9).

Bei den "kleinen" Mädchen siegte Magdalena (2:33,4), dicht gefolgt von Daniela (2:33,7), dritte wurde Renate (2:42,9), vierte wurde Anja (3:17,2) und fünfte Mira (3:20,4). Einen Pokal erhält also Magdalena.

Bei den "kleinen" Jungs siegte Patrick, zweiter wurde John, dritter André und vierter Achim.

Auf Grund eines technischen Defekts konnten keine Zeiten genommen werden.

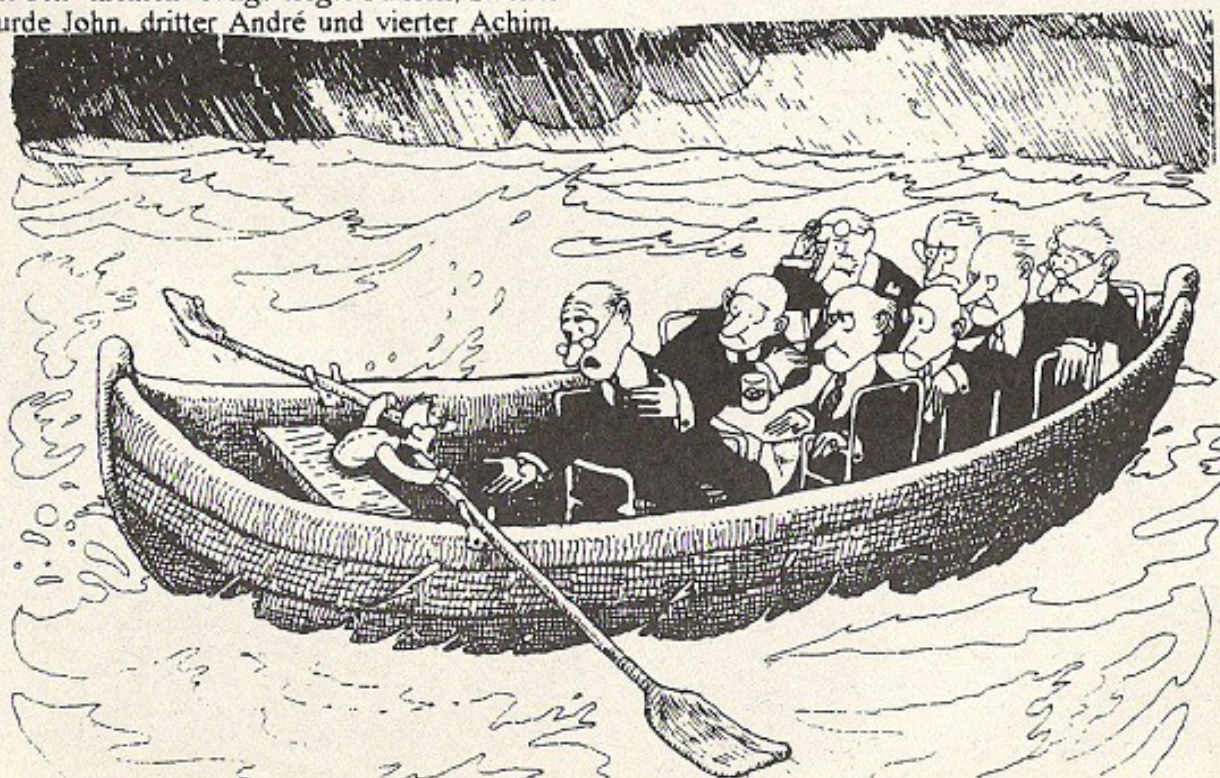
Bei den "großen" Jungs waren 13 Teilnehmer am Start, so mußten vor dem Finale zwei Vorläufe gefahren werden, in denen sich herausstellte, wer im A-Finale und wer im B-Finale fahren sollte. Der Sieger des A-Finales sollte den Ernst-Beiß-Pokal bekommen.

Im A-Finale siegte Martin (1:46,9), zweiter wurde Ulf H. (1:47,5), dritter wurde James (1:50,4), vierter Jan O. (1:53,6), fünfter Jarek (1:54,0) und den sechsten Platz erreichte Adam (2:06,1).

Im B-Finale gewann Tobias L. (1:58,5), zweiter wurde Marc (1:59,3), dritter Matthias D. (2:06,3), vierter Michael (2:07,8), fünfter Tees (2:10,9), sechster Christoph (2:11,1) und siebter wurde Ulf G. (2:13,3).

Ich möchte den vier Pokalgewinnern herzlich gratulieren und hoffe, daß allen Beteiligten die Skiffmeisterschaft '93 Spaß gemacht hat. Ich jedenfalls freue mich auf die vereinsinterne Skiffmeisterschaft '94 und denke, daß es Euch ähnlich geht.

Tees Nachtigall

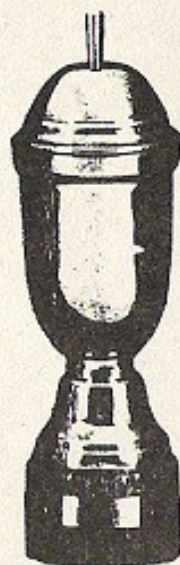


Wie, Sie wollen nicht mehr rudern? Ich bin überrascht, Ferdinand!!!
Sitzen wir nicht alle im gleichen Boot???

und

Anmerkung zum Bericht

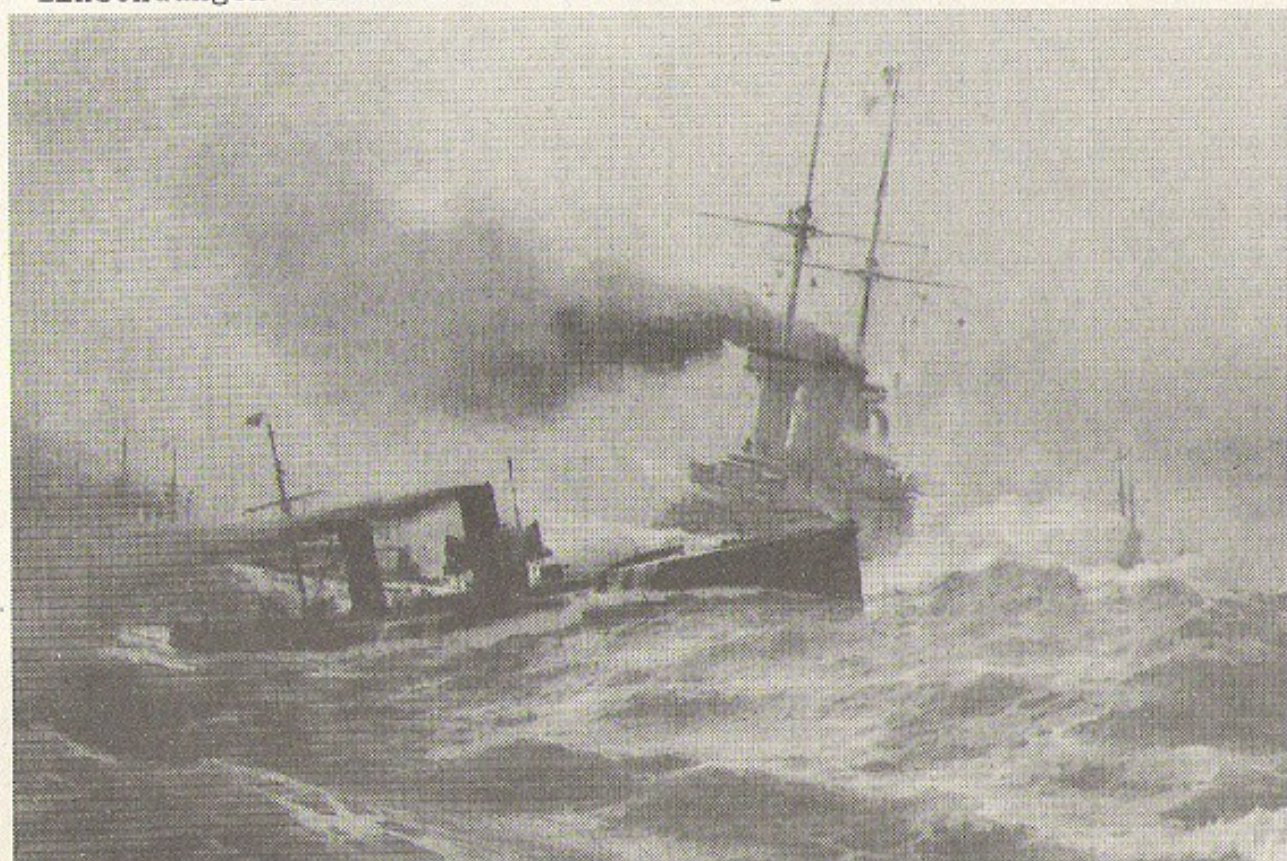
Dem Vorstand ist es gelungen, für weitere Pokale Sponsoren zu finden. Für die Juniorinnen hat der Verein der Eltern und Förderer der Bismarckschule e.V. einen Pokal gestiftet, einen Pokal für die jüngsten Ruderer, die Mädchen und Jungen 14 Jahre u.j., haben unsere älteren Ruderinnen und Ruderer, gelegentlich auch Keiler genannt, finanziert, sodaß wir künftig Vereinsmeisterschaften im Einer, nach Alter und Geschlecht getrennt, durchführen können. Den Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Das Weihnachtsrätsel!!! Was ist dieses Bild für ein Bild???

Die erste richtige Lösung wird bärwurzmäßig belohnt!

Einsendungen fernmündlich an Klaus Dempewolf- 864895



den

Was würdet Ihr mit diesem Blatt spielen



Was, das wißt Ihr nicht !?! Dann lernt schnell die Kunst des Skatspielens, denn am

3. Dezember, um 15 Uhr

findet wieder das alljährliche RVB-Preisskatturnier in Raum 36/37 statt.

Eine Anmeldung und Abgabe des Meldegeldes von 3,-- DM ist unbedingt bis zum 27.11.'93 bei Tees, Tobi L. oder Silo nötig.

Na denn: Let's ramsch together!!!

eleven

FAHRSCHULE IM WINTER ?

Ihr Vorteil gegenüber "Sommerfahrschülern" !

- bessere Fahrzeugbeherrschung
- aktive Gefahrenlehre
- alltägliches Sicherheitstraining

Jetzt den Führerschein buchen !

Fahrschule Rainer Engelke
Am Karl-Peters-Platz 27

TEL: 88 42 44

Auto: 0161/2528475

Wir bieten:

Klasse : 1a - 3 - 4 - 5 - Mofa

Klasse 3 Schaltung :

- Servolenkung
- Klimaanlage
- ABS

Klasse 3 Automatic :

- Servolenkung
- Klimaanlage
- Ausbildung von Behinderten
- Rollstuhlfahrer Ausbildung

ganzjährig KURZLEHRGÄNGE in 20 TAGEN

Bürozeiten: Mo - Fr 16.00 - 18.30 Uhr

theoretischer Unterricht : MO und MI 18.30-20.00Uhr

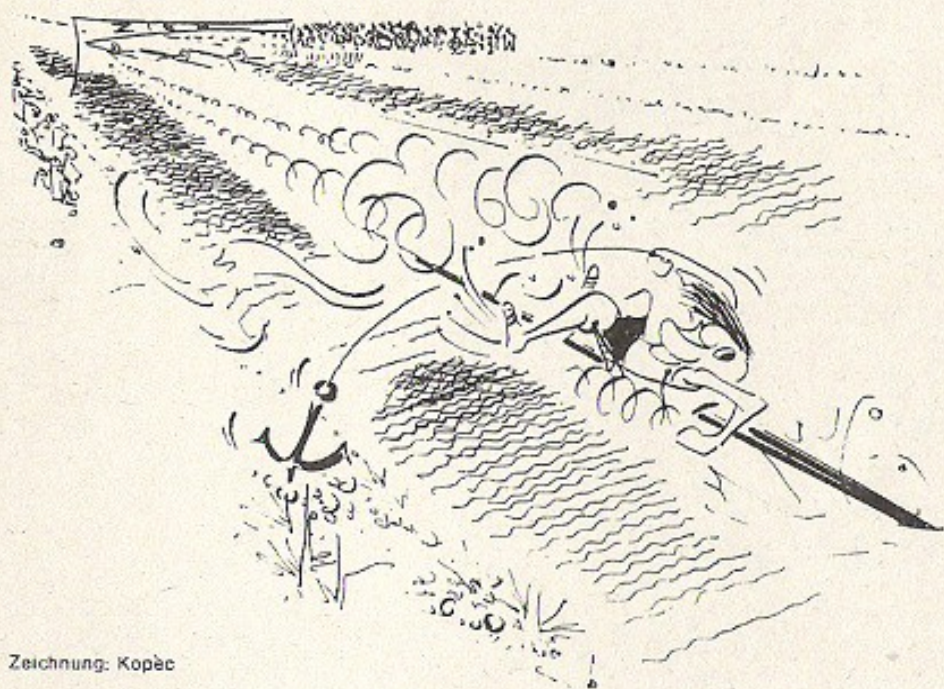
**Wir freuen uns auf Ihren
Besuch !**

Regatta in Krefeld

Am 18. September ging's los. Wir trafen uns morgens bei Herrn Niemeyer, um gemeinsam mit den Schillerjungen nach Krefeld zu fahren. Nach ca. 4 stündiger Fahrt, kamen wir, nachdem wir uns ein paarmal verfahren hatten, glücklich an.

Dann ging's ans Abladen und Aufriggern, denn es folgten die ersten Rennen. Die Schiller erfuhren sich ihren ersten Sieg (es blieb aber nicht der einzige) und in unserem Zweierrennen belegten wir zwei der hinteren Plätze. Zu der Strecke ist zu sagen: das Wasser war ziemlich glatt, aber man hatte tierischen Seitenwind.

Dann kehrten wir in unser Quartier zurück und verkrochen uns in unsere Schlafsäcke. Am Nächsten Morgen um acht Uhr kamen Silo und Herr Niemeyer um uns aufzuladen und zur Regattastrecke zu bugsieren. Dort angekommen wurden die Zweier ins Wasser gesetzt und unsere Rennen gefahren. In der 2. Abteilung gewannen Svenja und Carola ihr Rennen. Die Schillerjungen machten mal wieder den Ersten im Vierer (insgesamt 3!!). Im Zweier fuhren sie auf den 2. und 3. Platz, glaube ich. Die Mädchen machten ebenfalls einen 1. und 2..



Zeichnung: Kopac

Am Abend fuhren Carola und ich noch unser Skiffrennen. Dann mußten wir notdürftig aufladen, uns umziehen und dann in unser Schlafquartier fahren. Dort angekommen richteten wir alles für die Nacht her und als alles Nötige erledigt war, machten wir uns auf den Weg, um ein Restaurant aufzutreiben, wo man gut und billig essen konnte. Schließlich sind wir bei einem Italiener gelandet. Er war billig, aber die Getränke... Wir hatten irgendwie welche (Cola + Fanta), die nicht mehr so ganz frisch schmeckten, aber das Essen war echt supergut!

Am Nachmittag fuhren wir unser Viererrennen. Wir lagen am Start ziemlich weit hinten (insgesamt 6 Bahnen) kämpften uns dann aber auf den 3. Platz vor.

Dann wurde aufgeladen, und wir fuhren wieder gen Heimat. Auf der Rückfahrt wurde viel gelacht, Spiele gespielt und sonstiger Mist gebaut.

Soweit ich das beurteilen kann, war das Wochenende doch ganz amüsant, allerdings weniger erfolgreich.

Astrid Fuchs

Das zweite ??? Rätsel der Blättchenkarriere

Hier findet ihr mal wieder eine Aufgabe zum Grübeln. Ihr sollt herausfinden welchen Namen und Beruf das untenstehende Männchen hat. Ein kleiner Tip: Lest euch die Berichte in diesem Blättchen noch einmal durch. Vielleicht hilft es euch die Lösung zu finden.

Unter allen richtigen Einsendungen wird eine CD verlost. Was für eine wird nicht verraten.
Also: Viel Glück !!!

Soerija
Tobias



Money makes the world go around . . .

Als große Bank freuen wir uns darüber, daß bei uns viele Vermögen klein anfangen.

Das heißt, viele unserer Kundinnen und Kunden kommen schon dann zu uns, wenn es noch nicht um das Verwalten von Vermögenswerten geht, sondern zunächst um Rat und Tat.

Zum Beispiel, wenn nach der Schulzeit das erste Privatkonto einzurichten ist, weil die ersten eigenen Einnahmen aus BAföG oder Ausbildungsvergütung und die ersten Ausgaben abzuwickeln sind. – Wobei die Kontoführung für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende kostenlos ist. – Oder nach der Ausbildung, wenn erste größere Geldsummen die Verwirklichung eigener Ideen sichern sollen.

Egal, welche Fragen in dieser Zeit auftauchen: Die Beraterinnen und Berater der Dresdner Bank sind jederzeit für Sie da. In mehr als 1.000 Geschäftsstellen, und damit eigentlich fast überall, wo Geld die Welt in Bewegung halten soll.

Dresdner Bank



Gourdeu

Abrudern '93

Dies ist mein erstes Werk im RVB-INFO, und da ich dem Berichteschreiben nicht so gewachsen bin (das kann man ändern; die Red.), bitte ich für die nächsten Zeilen um Verständnis.

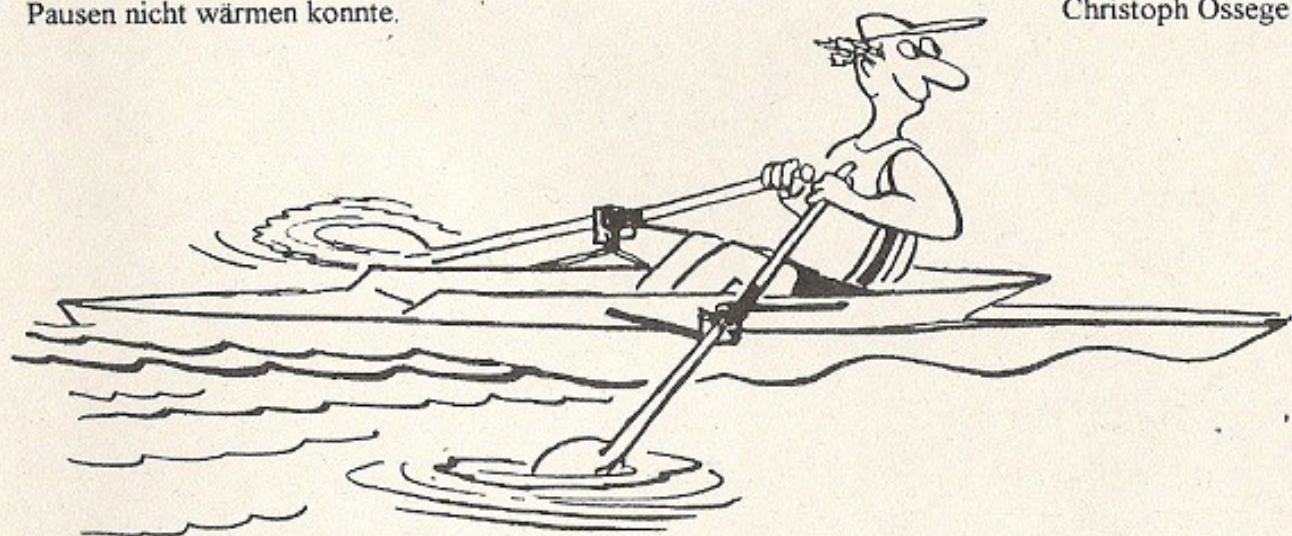
Wie immer im Oktober fand auch dieses Jahr das allwertige Abrudern statt. Am Freitag, den 2.10.1993 um 15 Uhr war Treffen am Bootshaus. Nachdem fast jeder da war, wurden, mit einer bestimmten Strategie von James, Boote und "Mannschaften" eingeteilt. Da nun jeder wußte, mit wem er es zu tun hatte, ging es raus aufs kalte Wasser. Bei 8° Celcius froren einem so langsam Hände und Füße ab, vorallem wenn man sich in den Pausen nicht wärmen konnte.

So fuhr man nach einer dreiviertel Stunde an den Steg zurück, um sich endlich in die warme Stube zu begeben, aber so manche Probleme (wie z.B. das Aussteigen einer bestimmten Person) hinderten daran.

Doch dann war man endlich froh "oben" bei heißem Kakao und leckeren Kuchen zu sitzen.

Zum Schluß sagte Silo noch in drei Sätzen was zur diesjährigen Rudersaison, und danach konnte man sich für das nächste halbe Jahr (?) vom Bootshaus entfernen.

Christoph Ossege

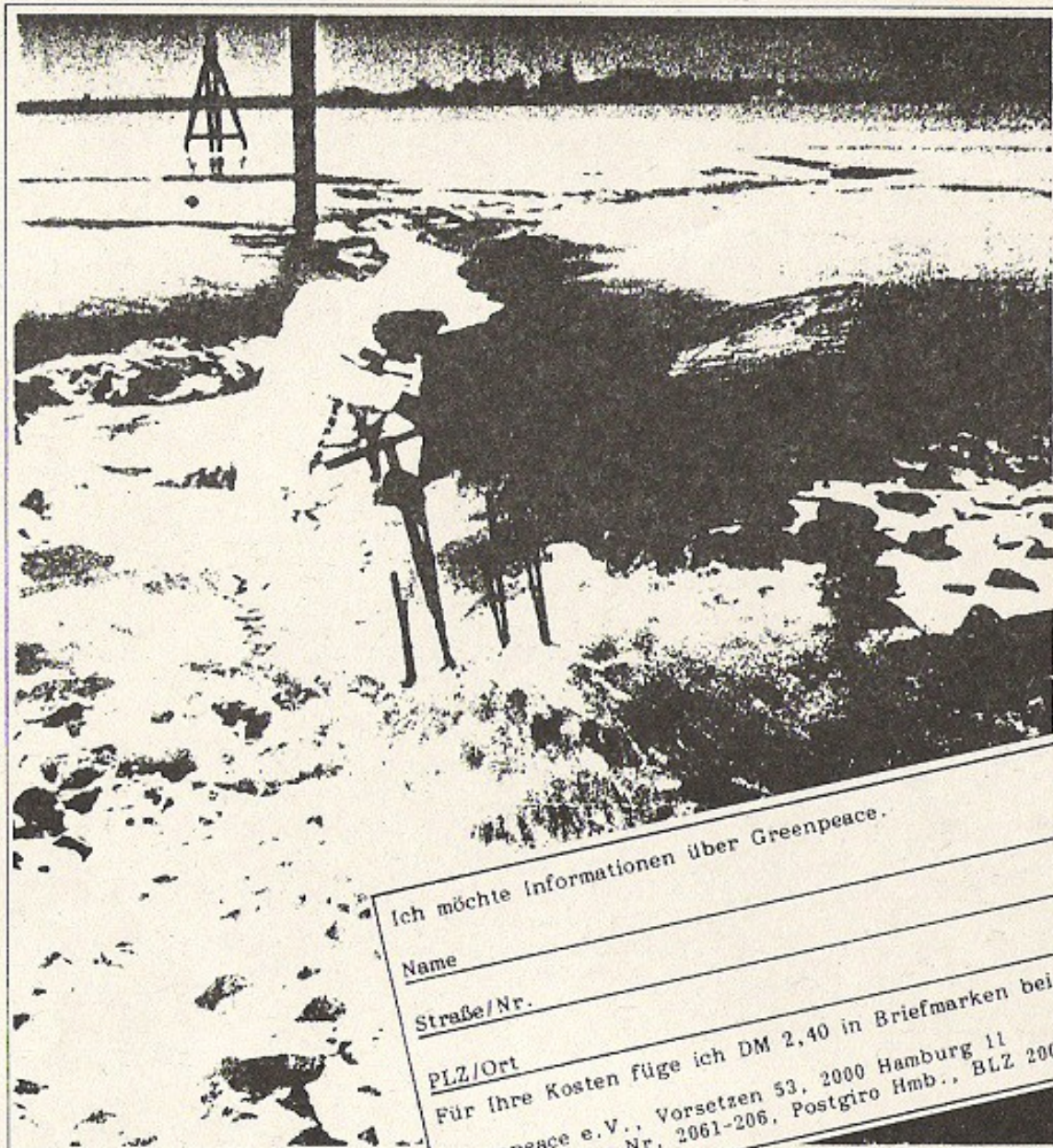


What's going on ?

03.12.'93	Skattturnier um 15:00h in Raum 36/37
20.12.'93	Jahreshauptversammlung des SRVBs
26.12.'93	Jahreshauptversammlung des RVBs
22.01.'94	Ergo-Wettkampf in Osnabrück
28.01.-30.1.'94	Freizeitwochenende in Springe
12.02.'94	Wanderung im Deister
22.03.-31.03.'94	Trainingslager in Berlin
18.05.'94	DB-Marathon Hannover '94

Sigheau

GREENPEACE



Ich möchte Informationen über Greenpeace.

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Für Ihre Kosten füge ich DM 2,40 in Briefmarken bei.

Greenpeace e.V., Vorsetzen 53, 2000 Hamburg 11
Spendenkonto: Nr. 2061-206, Postgiro Hmb., BLZ 200 100 20

1900081

Nicht Umweltschützer sollten beweisen müssen, daß etwas giftig ist, sondern die Hersteller, daß es nicht giftig ist.

Und ist der Seegang noch so stark ... wir stechen in See

Dieses Jahr erhielten die Ploener Seen und die Schwentine in der Holsteinischen Schweiz, nachdem sie lange mit den Ratzeburger Seen konkurriert hatten, den Zuschlag, von 35 Ruderern vom 09/07/ - 12/07/ befahren werden zu dürfen.

- Verkehrsstudio Schleswig - Holstein : Auf der Autobahn A7 Hannover Richtung Hamburg befindet sich ein überladener Bootsanhänger. Nachfolgende Fahrzeuge sollten sich vor ihm in acht nehmen.
- Achtung, die Polizei warnt : Auf der Autobahn A7 Hannover Richtung Kiel Neumünster sind aus einem roten Toyota mit hannoverschem Kennzeichen plötzliche Angriffe mit einer Wasserpistole modernster Bauart zu erwarten, bitte halten Sie Fenster und Türen zur eigenen Sicherheit geschlossen.
- Die Wettervorhersage : 95% Regenwahrscheinlichkeit

Nach Ankunft beim Preetzer Ruderclub lautete bei vielen erstmal die verwunderte Frage : "Wo is'n hier das Wasser ???" Nachdem das Ruderrevier doch gefunden und begrüßt wurde, fand sich die Gelegenheit, bei Würstchen, Bier und Lagerfeuer einander zu beschnuppern, da viele neue Gesichter vorzufinden waren. Übrigens, wo ist denn der Regen ?

Spät kam er, aber immer noch zu früh ; nämlich am Samstagmorgen um 5:30 Uhr. Das Hauszelt schien seit der letzten Wanderfahrt um ein paar Löcher reicher geworden zu sein : auf dem Einkaufszettel wurden zwei Planen notiert.

Nach einem feuchtfröhlichen Start, bei dem sogar die Sonne sich wieder blicken ließ, ging es auf der schmalen, aber um so schöneren Schentine von See zu See, wobei die Durchfahrt teilweise ziemlich versteckt lagen. (Wo sind die anderen ? Wo geht's denn weiter ? Kann man hier überhaupt weiter ???) An einer Stelle mußte umgetragen werden, ganz schick auf einem kleinen Wägelchen. Und dann kam der Höhepunkt des Tages : Der Große Plöner See. Das hieß : Rudern auf hoher See. Jetzt war Keulen gegen die Wellen angesagt. (Grüße an die Skiffer !) Und wehe man hatte bei der Ankunft am Ascheberger Campingplatz noch einen trockenen Faden am Leibe.

Erbarmungslos bekam er einen Eimer Wasser über den Kopf gegossen...

Der Bootsanhänger eignet sich hervorragend als Wäscheständer. Der Abend klang mit Nudeln und Tomatensoße, Federdingens spielen und Singsang aus.

Am Sonntag zeigte sich der Plöner See von seiner anderen Seite ; still und unschuldig lag er da. Nach einer Kaffeepause, die sich auch gut zum Trocknen der Klamotten eignete, ging es weiter zum Pfingstberger Campingplatz, zu erreichen über einen so schmalen Kanal, daß das Vorankommen nur noch per Paddel möglich war. (Und die Nasen bitte zuhalten...)

Der Weg zu den Duschen war für einige auch so weit, daß sie sich gleich motorisierten. Und ein Citrön Visa war plötzlich einfach nicht mehr aufzufinden !! Sind einige damit einfach zum Duschen gefahren ? Nee, an den Duschen ist kein Citroen...

Seventeen



In eigener Sache!



Einige Mitglieder werden sich gewundert haben, daß sie das letzte Blättchen mit der Post zugestellt bekommen haben, obwohl eine Aushändigung beim Training möglich gewesen wäre. Angesichts der Preise, die uns die Post abverlangt sind wir schon bemüht, Kosten einzusparen. Jedoch ist ein Versand mit der Post dann günstig (30 - 70 Pfennig je nach Gewicht), wenn mindestens 50 Exemplare einer Sendung mit der gleichen Postleitzahl (30...) zum Versand gelangen. Da dieser Preis uns angemessen erscheint, werden wir unter diesen Umständen die Dienste der Post in Anspruch nehmen.

Redaktion und Vorstand



Theoretischer Unterricht:

Mo 18.00-19.30 Uhr

Mitt 19.00-20.30 Uhr

Do 18.00-19.30 Uhr

Danube '93

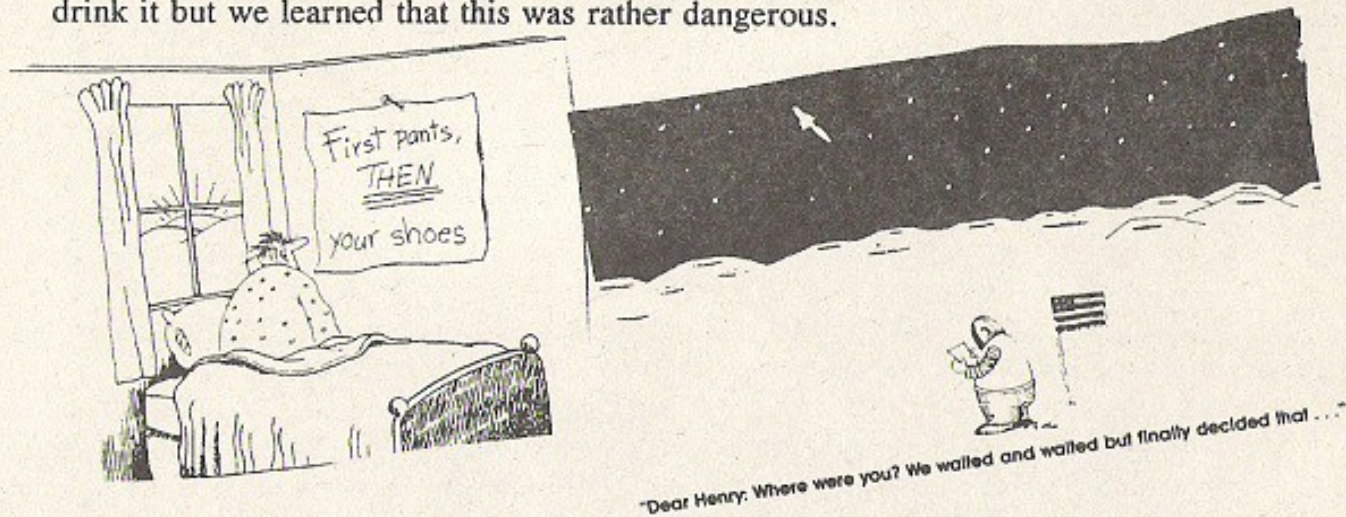
I saw an advertisement this morning for a cruise on a pleasure boat down the Danube. It said "The natural beauty of the Austrian Danube and the convenience of having a first-class vessel as a floating hotel promises to make this a truly memorable experience". But we know that vacations are meant to be periods of stress and physical discomfort which make us grateful to be at home the rest of the year. With this philosophy, the Bismarck School Boat Club, organized a cruise over the autumn vacation which involved rowing down the Danube in a large eight-oared boat called a "Barke" in the tradition of the ancient Vikings. To get into the proper mood, it was necessary to get up at four o'clock in the morning on the first day of the vacation and stand outside in the rain and darkness until a V.W. bus came to pick us up. It continued to rain the rest of the day as we drove south to Deggendorf in the company of several million other holiday lemmings. It is 650 km from Hannover to Deggendorf/Donau but Eckard managed to avoid the many accidents on the rainy autobahn while we talked or slept in the back.

The rain had stopped by the time we reached Deggendorf but it was nevertheless necessary to drain several inches of water from the bottom of the boat before we were able to lift its trailer onto the hitch on the bus. The next destination was the camping ground at Wesenufer (km marker 2193 on the Danube) where we were to launch the boat into the river and camp overnight in tents before setting off on our voyage towards Vienna. We drove through some beautiful old towns on the banks of the Danube. Once as we passed a crowded roadside cafe, a large man wearing a beret, apparently a French tourist, stood up and waived to our bus. He shouted something which indicated that he wished that he could join us and row with us down the Danube.

Wesenufer is a typical Austrian holiday village. There are several small hotels and pubs, some shops, a tiny church and all the houses have wooden window boxes filled with red geraniums. Our camping ground had a narrow boat ramp down to the river with a right angle turn and a change in gradient half way to the water. This was a challenge for a bus with a ten meter trailer although after considerable effort, the boat was successfully launched. The sun was setting by the time that the tents were pitched but there was just enough time for a short row for a few kilometers up the river. The boat was fast and the water was smooth in the quiet of the evening, perfect conditions for rowing. Upon our return, the sun was moving down behind the mountains. We walked in the growing darkness into town for dinner in a cozy little hotel.

unseen

The weather grew worse later that night. A strong north wind came bringing torrents of rain and the tents began to leak. It was cold and still raining in the morning and it did not look like it would stop. Camping is good when the weather is good but this was the kind of morning when one should have breakfast in a riverside hotel with hot coffee, fresh rolls and central heating. We found a such a hotel and inside met a rowing crew from the Viking Rowing Club in Linz. They had rowed up river against the current in the rain that morning and were also happy to sit in a warm room drinking coffee. We stayed as long as possible but had 35 km of rowing ahead of us. A decision to spend that night at the Viking Rowing Club motivated us to return to the boat. After packing the wet tents and sleeping bags, we bailed the water out of the boat and rowed off in the rainy gray morning. Several cold wet hours later, after passing Obermühl, der Kleinen Mühl and der Großen Mühl we arrived at Neuhaus-Untermühl we found a place to tie up the boat and have a hot meal in a warm pub. Here we learned about an interesting local product called Marillenbrand. I think this is translated as "Marillen-fire" because it can be used as fuel in a Zippo lighter. It is also very effective as a disinfectant on blistered hands. Some of our group tried to drink it but we learned that this was rather dangerous.



By morning the rain clouds had passed. It was sunny and cool but without wind, good weather for rowing. The schedule called for a row from Brandstatt to Puchenu which is only about 20 km. This was an easy day and we had a long relaxed picnic in the sun at midday. We passed through the lock at Ottensheim and in a short time arrived at Puchenu, home of the Viking Rowing Club. Our original plan called for camping for the next two nights but the attraction of the hot showers, central heating and friendly restaurant was too strong to resist.

The rain had stopped by the time we had finished eating and we rowed six km to the lock at Aschach. This was an interesting experience as we were lowered, together with a huge barge, to the next section of the river. These giant barges, sometimes traveling up the river in pairs side by side, were a constant danger. We secured the boat in Brandstatt and drove to the Viking Rowing Club in Linz. After the previous night we were thankful to be able to spend the night in a place that was warm and dry. A hot shower can only really be appreciated after a cold day on the river in the rain. The Viking Rowing Club had a restaurant where we were able to eat dinner in comfort.

Lucy

Over the next few days, we rowed another 90 km sometimes with sunshine and sometimes in the rain. After a third night at the Viking Rowing Club, we moved camp to the Union Rowing Club in Pöchlarn. Our first night there will be remembered by some as Revenge of the Nibelungen. To be precise it was the revenge of the Nibelungenhof which is a local restaurant that served Zippo fuel instead of Marillenbrand. This was not a good idea. The next night we went to a different restaurant. Rowing gives one a good appetite and when the waitress accidentally left a platter for eight at the end of our table, it was quickly eaten by two of our rowing comrades.

The last days went quickly, being memorable for the giant waves which were produced by a strong headwind from the south blowing against the current which after all the rain was nearly 6 km/hr. As the double skull crashed up and over each wave it looked like a training exercise for the Australian Life Guard Service. Conditions improved somewhat on the last day and the voyage ended in Spitz after one more afternoon picnic in the sun and one last stretch of rowing on the Blue Danube.

Joe Carnwath

Familien & Club News

- Die Schule hat eine neue Hantelstange bekommen. Sie wird auch uns zur Verfügung stehen.
- Es sind noch Trikots in allen Größen für 55,-DM zu haben.
- Am Wochenende 11./12.9. hatte uns der Schüler-Ruder-Verband Niedersachsen mit der Bewirtschaftung der Regatten beauftragt.
Die Aktion war ein voller Erfolg, an dem viele Mitglieder und Eltern sowie Ehemalgebeteiligt waren. Von dieser Stelle ein herzlich Dank an alle.
Ein besonderer Dank gilt Inge Fuchs und Uwe Bellersheim für die Koordination und Familie Wegener für tatkräftige Hilfe und viele Tips!
- Black Beauty, Der schwarze Hai, Amsel, ... wir brauchen noch mehr Namensvorschläge für das Motorboot. Belohnung! Vorschläge an die Redaktion.
- Das MoBo muß wieder neu gestrichen werden. Wir brauchen freiwillige Streicher. Meldet Euch bei der Redaktion.

Steady - one

DIE CHRONIK DES RVBS

An dieser Stelle beginnen wir die Chronik des RVBs abzudrucken. Da sie natürlich nicht "nur" über zwei Seiten geht, wird sie im folgenden Blättchen fortgesetzt.

Die Chronik wurde übrigens in der Projektwoche der Bismarckschule, die vom 19.-23.10.87 stattfand, unter der Leitung von Silo, von Andrea Krause, Martin Grote, Volker Neitzel und Stefan Steckhan verfaßt.

- 11.1.1911 Der Leiter der Bismarckschule, Professor Dr. Rohrmann, stellt gemeinsam mit den Schulleitern der Oberrealschule am Clevertor und der Oberrealschule an der Lutherkirche bei der Stadt den Antrag, am "oberen Leinelauf an geeigneter Stelle ein Bootshaus für die Schüler der höheren städtischen Schulen zu errichten, mit etwa 4 Booten auszustatten und zu den laufenden Kosten einen jährlichen Zuschuß von 300 Mark zu gewähren". Der Antrag wird 1912 mit Blick auf die Finanzlage der Stadt abgelehnt.
- 11.11.1913 Prof. Rohrmann stellt bei der vorgesetzten Behörde den Antrag, vom 11.5. - 29.5. an einem Ausbildungskurs für Ruderlehrer in Berlin-Wannsee teilnehmen zu dürfen. Dieser Antrag wird abgelehnt, und zwar "aus der Erwägung, daß es bei dem Lebensalter des Herrn Direktors nicht angängig scheine, daß er selbst die etwaigen Ruderübungen der Schüler leitet, andererseits aber eine Überwachung der Ruderlehrer einstweilen nicht in Frage komme, weil ausgebildete Ruderlehrer an der Anstalt nicht vorhanden seien."
- 8.1.1914 Prof. Vetter stellt einen Antrag auf Teilnahme an dem o.a. Lehrgang mit der Begründung, er sei Turnlehrer, Schwimmer, gesund und habe einen Schüler-Ruder-Verein in Kiel geleitet. Auch dieser Antrag wird abgelehnt mit dem Hinweis auf ein auf Initiative der Schulverwaltung eingebrachtes Angebot des RV Deutschland vom
- 18.2.1914 in dem dieser sich bereit erklärt, unter Heranziehung eines Arztes und eines Ruderlehrers die entsprechende Ausbildung vorzunehmen, wenn die entsprechenden Kandidaten in den Verein eintreten, um so die vorhandenen Einrichtungen entsprechend nutzen zu können.
- 16.9.1921 Prof. Rohrmann teilt der Verwaltung auf Anfrage mit, daß von der Bismarckschule kein Lehrer die Absicht hat, sich zur Teilnahme an einem von der preußischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Berlin-Spandau ausgeschriebenen Ruderlehrgang zu melden.
- 1925 Gründung einer Schülerruderriege der Bismarckschule

27. 1926 Auf der Vertreter-Versammlung des Weser-Schüler-Ruderverbandes (Dachorganisation der Schülerrudervereine bzw. Schülerruderriegen - gegr. 1919) stellen Berndt Töllner und Werner Rohde den Antrag auf Aufnahme der Schülerruderriege der Bismarckschule in den Verband. Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.
- 5.9.1926 Auf der Regatta des Weser-Schüler-Ruderverbandes startet die RR der Bismarckschule erstmalig. Sie erreicht 2 Siege und einen dritten Platz.
- 30.10.1926 Die Schülerabteilung der Rudergesellschaft Hannover-Linden (RG HaLi) v. 1899 wird in den Weser-Schüler-Ruderverband aufgenommen.
- Okt. 1926 Die Ruderriege der Bismarckschule löst sich auf; ihre Mitglieder treten zum Teil in die Schülerabteilung der RG HaLi über
- 9.6.1927 Auf der Vertreter-Versammlung des WSRV wird die Schülerabteilung der RG HaLi von Hans Meyer (Bismarckschüler) vertreten.
- 3.9.1927 vgl. 9.6.1927
- 2.9.1928 Die Schülerabteilung der RG HaLi startet auf der Verbandsregatta des WSRV mit einigen Bismarckschülern.
- 1928 Im Buch "50 Jahre Schülerrudern" (herausgegeben vom preußischen Protektorenverband - 1930) wird die Bismarckschule mit Gründungsdatum 1928 als Schülerruderverein geführt.
- 31.8.1929 vgl. 2.9.1928
- 1.9.1929 vgl. 2.9.1928
- 9.4.1930 Die Bismarckschule und andere Schulen bitten um Unterstützung zwecks Beschickung der in Berlin stattfindenden 50-Jahr-Feier des deutschen Schülerruderns.
- 7.9.1930 vgl. 2.9.1928
- 1930 Die RG HaLi stellt bei der Stadt einen Antrag auf Unterstützung und gibt an, daß sie der Schülerriege der Bismarckschule die Einrichtungen des Vereins zur Verfügung stellt.
- 1931 Die RR der Bismarckschule wird im Mitgliedsverzeichnis des WSRV nicht aufgeführt.
- 1932 vgl. 1931
- In seinem Jahresbericht teilt Schulleiter Kühnhold der Behörde mit, daß an der Bismarckschule die Schüler zum Rudern keine Gelegenheit hatten.
- 1933 Kühnhold teilt der Behörde mit, daß der Rudersport "schulseitig nicht gepflegt werden konnte".
- 1937 Im Sommer beteiligten sich etwa 50 Schüler am Rudern. Der Hannoversche Ruderclub von 1880 stellte Boote und die Erfahrung seines Trainers zur Verfügung.
- Im Winter 37/38 wurde das Training zweier Vierermannschaften im Kastenruderbecken des HRC fortgesetzt.
- 1938 Lediglich 6 Schüler melden sich freiwillig zum Rudern. Schülerrudern wird nicht als Pflichtunterricht betrieben, sondern auf freiwillige Meldung in einer Ruderriege unter Leitung von StAss Röttger beim HRC.

Wesely - Bree

In diesem RVB-INFO
ist das erste Mal ein
englischer Bericht.
Viel Spaß beim Übersetzen!

Die Dideldeis
gehen in die
4. Saison!

Die Greenpeace-
Anzeige ist von
vielen Keilern finan-
ziert worden.
Vielen Dank!

Wir können wieder
drei neue Mitglieder
in unserem Verein
begrüßen: Adam Khalaf
(7c), Susanne Strigens
(8c) und Rebecca Holland-
Letz (7a). Herzlich
Willkommen!

Redaktionsschluß
für Ausgabe 26 ist am 10.01.'94

deardy - Gour